

Inhalt

VORWORT	9
TEXTE.	11
JAROSŁAW APTACY	
Zur Stellung des Lexikons in der generativen Grammatik.	13
PAWEŁ BĄK	
Verhüllung und Verschleierung als relative Kategorien	21
JACEK BARAŃSKI	
Ergänzungen, Aktanten, Angaben. Zum Valenzstatus der genannten Elemente aus kontrastiver Sicht Deutsch-Polnisch	33
INGE BILY	
Deutsche Lehnwörter in den „Ortyle ossolińskie“	41
EDYTA BŁACHUT / ADAM GOŁĘBIEWSKI	
Im Anfang war keine Verbativergänzung. Schwierigkeiten bei der Interpretierung der Verbativergänzung und ihre Konsequenzen für die Didaktik	53
ZOFIA CHŁOPEK	
Das Phänomen des lexikalischen Rücktransfers im multilingualen Kopf während mündlicher Verwendung der Muttersprache	63
ANNA DARGIEWICZ	
Es geht um die Einfachheit vor allem: Zu einigen neuen gängigen Wortbildungsmustern im modernen Deutsch	73
JUSTYNA DUCH-ADAMCZYK	
Funktionsäquivalenz ausgewählter Abtönungspartikeln in polnischen Übersetzungen deutscher Dialoge.	83
JOANNA GOLONKA	
Kleine Wörter mit großer Wirkung – Funktionswörter in der zwischenmenschlichen Kommunikation	91
ANNA GONDEK / JOANNA SZCZĘK	
„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen“ – Zur Macht des Wortes in der Phraseologie	99

SAMBOR GRUCZA

Im Anfang war das Wort: vom Fachwort zum Fachwissen 105

ERNEST W.B. HESS-LÜTTICH

HimmelHerrgottSakrament! Gopfridstutz! und Sacklzement!

Vom Fluchen und Schimpfen – Malediktologische Beobachtungen 113

VĚRA HÖPPNEROVÁ

Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch. 127

ALINA JURASZ

Im Anfang war das Wort, am Ende ... die Pointe (I) 135

HANNA KACZMAREK

Das Funktionswort im Lernerwörterbuch. Möglichkeiten

und Grenzen ihrer lexikographischen Beschreibung. 147

LJUBICA KORDIĆ

Metapher und Metonymie in deutschen

und kroatischen Blumenbezeichnungen 157

MARTIN LACHOUT

Am Anfang war das Gehirn 167

ALEKSANDRA ŁYP-BIELECKA

Zum Einsatz von Internationalismen

in der Mehrsprachigkeitsförderung 175

MARIOLA MAJNUSZ-STADNIK

Im Anfang war das Wort, danach die ... geflügelten Worte.

Einige Bemerkungen zur Verwendung der geflügelten Worte

in den deutschen und polnischen Werbeanzeigen 185

MIECZYŚLAWA MATERNIAK-BEHRENS

Zur Wiedergabe von aspektbedingten Informationen

beim Dolmetschen. Sprachenpaar: Polnisch-Deutsch 193

LARISSA MOSKALYUK / GALINA MOSKALYUK

Lexikalische Besonderheiten der Kochrezepte von Russlanddeutschen 201

RENATA NADOBNIK

Lexikographische Werkstatt in deutsch-polnischen Wörterbüchern

für den Schulgebrauch von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.

Teil 2 – Mikrostruktur. 209

MAŁGORZATA NIEMIEC-KNAŚ

Vom Wort zum Fachwort – der DaF-Unterricht

als Fachsprachenunterricht in der polnischen Schule.

Möglichkeiten und Grenzen 219

AGNIESZKA NYENHUIS	
Schreiben polnische Wissenschaftler anders als ihre deutschen Kollegen? Welche Kriterien muss ein wissenschaftlicher Text in Polen erfüllen, und welche in Deutschland? Wann und wie entwickeln die deutschen und polnischen Studierenden die wissenschaftliche Textkompetenz? Vom Nutzen solcher Fragen und der Suche nach ihren Antworten	229
ROMAN OPIŁOWSKI	
Muster und Variation im massenmedialen Sprach- und Bildhandeln	237
JANUSZ POCIĄSK	
Im Anfang waren mindestens zwei Wörter – Einige Überlegungen (nicht nur) zur Mehrgliedrigkeit von Phraseologismen	245
AGNIESZKA POŹLEWICZ	
Deutsche Intensivierer und ihre Wiedergabe im Polnischen	255
MARTA ROGOZIŃSKA	
Reparaturen in gesprochenen Texten der Nichtmuttersprachler des Deutschen	265
BEATA RUSEK	
Schreiben mal anders – Schreibkompetenz in der Fremdsprache kreativ fördern.	273
GEORG SCHUPPENER	
Im Anfang war das Zahlwort	281
KATARZYNA SIEWERT	
(Deutsche) Phraseologie als rechtskulturelles Erbe	287
MICHAŁ SMUŁCZYŃSKI	
Das dänische Richtungsadverb <i>ud</i> und seine Entsprechungen im Deutschen	295
PRZEMYSŁAW STANIEWSKI	
Semantische Parallelen im Bereich des deutschen und polnischen Geruchssinnwortschatzes – etymologische Untersuchung in Anlehnung an das lexikographische Material	303
HANNA STYPA	
Zur (Un)-Verständlichkeit von Anglizismen in der deutschen Anzeigenwerbung	313
REINHOLD UTRI	
„... und das Wort ward weit verbreitet“ – einige Anmerkungen zur Legitimierung der Plurizentrität des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Schibboleths.	321
ABSTRACTS	331